

Das Interview - heute mit

Daniel Kemen,
Mitbegründer einer hilfreichen Internetplattform

DAS PROJEKT SORGEN-TAGEBUCH: DER ERSTE GEBURTSTAG UND ÜBER 10.000 ZUSENDUNGEN



Doppelten Grund zur Freude hatte der Verein Sorgen-Tagebuch e.V.: Neben dem einjährigen Bestehen gab es auch den 10.000. Eintrag zu feiern. Der Verein aus Bad Krozingen betreibt im Internet unter der Adresse <https://www.sorgen-tagebuch.de> eine Plattform für Menschen, die unter psychischer Belastung, Krankheiten, Kummer oder Problemen zu leiden haben, sich jedoch nicht trauen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen oder ihren Freunden von ihren Sorgen zu berichten. Das Angebot wurde von den drei Vorstandsmitgliedern Daniel Kemen (22), Simon Gehri (22) und Elisabeth Rohde (22) ins Leben gerufen. – HALLO BAD KROZINGEN sprach mit Daniel Kemen.

HBK: Herr Kemen, wie viel ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stehen dem Verein Sorgen-Tagebuch e.V. mittlerweile zur Seite – und wie viel Anfragen beziehungsweise Einträge werden pro Woche bearbeitet?

Daniel Kemen: Inzwischen bearbeiten wir mit ca. 50 Ehrenamtlichen zwischen 250 und 300 Zusendungen pro Woche! Die Nachfrage ist deutlich größer, jedoch müssen wir zunächst einige Organisationsstrukturen etablieren, um eine noch größere Menge von Anfragen zu bewältigen. Aus diesem Grund suchen wir Unterstützung für unser Vereinsbüro.

HBK: Wie hoch ist der wöchentliche Zeitaufwand – werden weitere Ehrenamtliche gebraucht, wohin können sich Interessenten wenden?

Daniel Kemen: Der wöchentliche Zeitaufwand für unsere Ehrenamtlichen liegt derzeit bei ca. 3 bis 8 Stunden pro Woche. Jedes Mitglied kann frei wählen, in welchem Umfang er / sie sich beteiligen möchte. Für Interessenten haben wir eine Informationsseite unter folgendem Link eingerichtet: <http://sorgen-tagebuch.org/mitgliedschaft.php>

HBK: Wie kam es überhaupt zur Idee, solch eine Internetplattform anzubieten?

Daniel Kemen: Wir haben uns die Frage gestellt, welche Anlaufstellen es gibt, wenn man sich nicht traut, über seine Probleme zu sprechen oder keinen Ansprechpartner im näheren Umfeld hat. Daraus entstand die Idee eines niederschweligen und anonymen Tagebuchs im Internet. Ein Tagebuch, das antwortet!

HBK: In Form eines Online-Tagebuchs will das www.sorgen-tagebuch.de betroffenen Menschen eine anonyme Anlaufstelle im Netz sein. Wie gehen Sie bei der Hilfestellung und Beratung dann vor, muss der/ die Tagebuchschreiber/ in für diesen Service etwas bezahlen?

Daniel Kemen: Das Sorgen-Tagebuch bietet eine Anlaufstelle und soll dabei helfen, den Mut und die Kraft zu finden, über seine Probleme zu sprechen, neue Lösungswege zu sehen und

diese letztendlich auch zu gehen. Wir nehmen dabei die Position des Tagebuchs unserer Nutzer ein und helfen ihnen dabei, ihre innersten Gedanken und Sorgen niederzuschreiben. Das Angebot ist dabei für die Hilfesuchenden völlig kostenlos, die Daten sind sicher und wir verzichten komplett auf Werbeeinblendungen.

HBK: Ihr ganz persönlicher Wunsch für 2017?

Daniel Kemen: Ich würde mir wünschen, dass wir weitere Unterstützer für unser Projekt gewinnen können, denn nach dem durchschlagenden Erfolg von 2016 bin ich überzeugt, dass wir noch sehr viel mehr erreichen und noch viel mehr Menschen helfen können.

HBK: Nun wollten Sie das Projekt Sorgen-Tagebuch noch mehr Menschen zugänglich machen, wie Sie in einem HBK-Interview vor einem Jahr betont haben. Damals fehlte allerdings das Geld dafür. Sind Sie mit diesem Wunsch mittlerweile weitergekommen?

Daniel Kemen: Wir haben in unserem ersten Jahr über 10.000 Zusendungen beantworten können. Das hat alle Erwartungen gesprengt! Auch die mehr als 1.000 positiven Feedbacks unserer Nutzer bestätigen uns diesem Erfolg. Insgesamt konnten wir in diesem einen Jahr knapp 3.000 Euro sammeln und haben mit diesem Geld gut gewirtschaftet. Wir konnten mehrere Seminare und Veranstaltungen durchführen. Um die nächsten Schritte zu gehen, sind wir jetzt jedoch darauf angewiesen, ein Vereinsbüro zu etablieren, um dem immensen Verwaltungsaufwand gerecht zu werden. Ein teures aber notwendiges Unterfangen. Wir werden jedoch versuchen, nach wie vor so gut wie möglich mit den Spenden zu wirtschaften, so dass wir hoffentlich auch schon mit kleinen Spenden viel erreichen können. Jede Unterstützung ist wertvoll.

Bankverbindung: Sorgen-Tagebuch e.V.
(gemeinnützig),
IBAN: DE17 6805 2328 0001 1997 28,
BIC: SOLADES1STF
(Sparkasse Staufen-Breisach)